

# GUT

**KRANKENHAUS** Mara

**U K O W L** UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL  
der Universität Bielefeld  
Campus Bielefeld-Bethel

 **Universitätsmedizin**  
GREIFSWALD  
Institut für Sozialpsychiatrie  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
An-Institut der Universität Greifswald

**TUM**

 **HOCHSCHULE**  
NEUBRANDENBURG  
University of Applied Sciences

**Bethel**   
Bethel.regional

gefördert durch:

  
**Stiftung**  
Wohlfahrtspflege  
NRW

# Newsletter #3

Machen Sie mit!  
**Online-Umfrage**  
in NRW  
startet zeitnah



Mehr dazu auf **Seite 5**

[www.projekt-gut.de](http://www.projekt-gut.de)

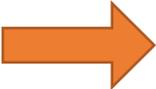


**Gemeinschaftlich**  
**unterstützte**  
**Teilhabe**  
Juni 2024

06/2024 #3

## IN DIESER AUSGABE

❖ **Gruß-Wort** (S. 3)

 **Start der Online-Befragung** (S. 5)

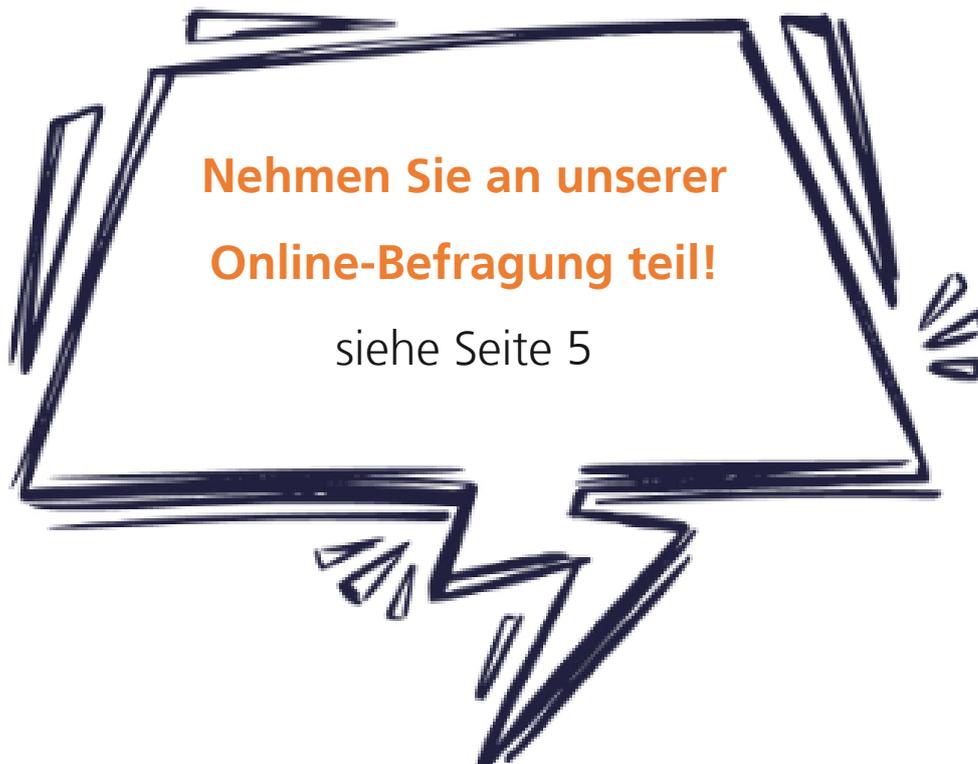
❖ **Neues aus dem Projekt GUT** (S. 7)

❖ **Wo wir aktuell stehen** (S. 8)

❖ **Vorstellung des aktuellen Projektteams** (S. 9)

❖ **GUT auf dem Forschungstag Medizin** (S. 12)

❖ **Kontaktaufnahme** (S.14)



# GRÜß-WORT DER WISSENSCHAFTLICHEN BEGLEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
willkommen, wenn Sie diesen Brief zum ersten Mal erhalten.  
Willkommen zurück, wenn Sie bereits Leserinnen und Leser sind.

Wir sind die Drei im **Team der Wissenschaftlichen Begleitung** im GUT-Projekt. Mit Ratschlägen und Ideen gehen wir die gesamte Laufzeit mit und unterstützen die einzelnen Abschnitte der Wegstrecke fachlich.

Im Moment gibt es viel Arbeit, die man nicht direkt sehen kann: Wie bei einer Reise werden nämlich zuerst die Koffer gepackt. Dort liegen jetzt die vorbereiteten Fragen. Die wurden für Einzel-Gespräche (Interviews) und Treffen mit mehreren Personen (Fokusgruppen) überlegt und diskutiert. Nun finden wir die Leute, die mit uns sprechen wollen. Wir laden sie zum Mitmachen ein. Dafür gibt es Listen. Wir freuen uns auf die vielen Informationen, die durch das Projekt-Team nun gesammelt werden und auf alle, die dabei mitmachen.

In der Jahresmitte geht es mit der **Online-Befragung** los, in Wohnangeboten, Arbeitsplätzen, immer genau dort, wo Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen in Nordrhein-Westfalen Unterstützung erhalten (s. Seite 5).

All das bedeutet viel Reisen und Organisieren. Vor allem wollen wir das bunte Bild der Angebote und die unterschiedlichen Erfahrungen sehr gut kennenlernen. Dann können wir genauer sagen, wie es um die Anzahl, die Lebenslagen, die Rahmenbedingungen, die Wünsche und Bedarfe der Personen steht, über die wir mehr erfahren wollen.

Es ist wichtig, dass dies gemeinsam geschieht, **mit vielen verschiedenen Personen und Gruppen**. Denn damit sammeln wir das Wissen aus **vielen Erfahrungswelten**.

Danach können wir berichten, wo etwas gut gelingt, oder wo etwas getan und verändert werden muss in NRW.

Das Ziel ist die Teilhabe, psychische Gesundheit und möglichst selbstbestimmte Lebensführung, auch bei besonderen Wohn- und Arbeitsangeboten.

Der Newsletter berichtet, wie weit wir in den vergangenen Monaten gekommen sind und wohin die nächsten Schritte gehen sollen.

Viel Freude beim Lesen.

Danke für Ihr Interesse und danke auch für Ihre Mithilfe.

### Die wissenschaftliche Begleitung:



Prof. Dr. **Christoph Karlheim**,  
Evangelisches Klinikum Bethel,  
Universitätsklinikum OWL der  
Universität Bielefeld, Bielefeld



Prof. Dr. **Andreas Speck**,  
Hochschule Neubrandenburg,  
Neubrandenburg



Prof. Dr. **Elisabeth Wacker**,  
Technische Universität München,  
München



# START DER ONLINE-BEFRAGUNG

Ab Juli 2024 wird es eine **anonyme Online-Erhebung** zu Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausforderndem Verhalten und ihren Unterstützungsleistungen unter folgenden Angeboten und Diensten geben:

- Besondere Wohnformen
- Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM)
- psychiatrische Kliniken und Institutsambulanzen
- Medizinische Zentren für Erwachsene mit Behinderung (MZEB)

Die Befragung richtet sich an die unmittelbare Leitungsebene der einzelnen Angebote.

**Ein entsprechender Link wird Ihnen ab Juli 2024 per E-Mail zugesandt.**

In Ihrem Verantwortungsbereich erhalten Personen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausforderndem Verhalten Unterstützungsleistungen?

Wenn durch ein Angebot **mehr als zehn Personen** mit kognitiver Beeinträchtigung und herausforderndem Verhalten unterstützt werden bzw. es sich um ein **Spezialangebot** für diese Zielgruppe handelt, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Judith Reuter auf.

E-Mail: [judith.reuter@bethel.de](mailto:judith.reuter@bethel.de)

Tel.: 0521/772-77773



## GERNE NEHMEN WIR UNS ZEIT:

Wir informieren Sie persönlich über das Projektvorhaben, kommen gemeinsam ins Gespräch und beantworten Ihre Fragen.

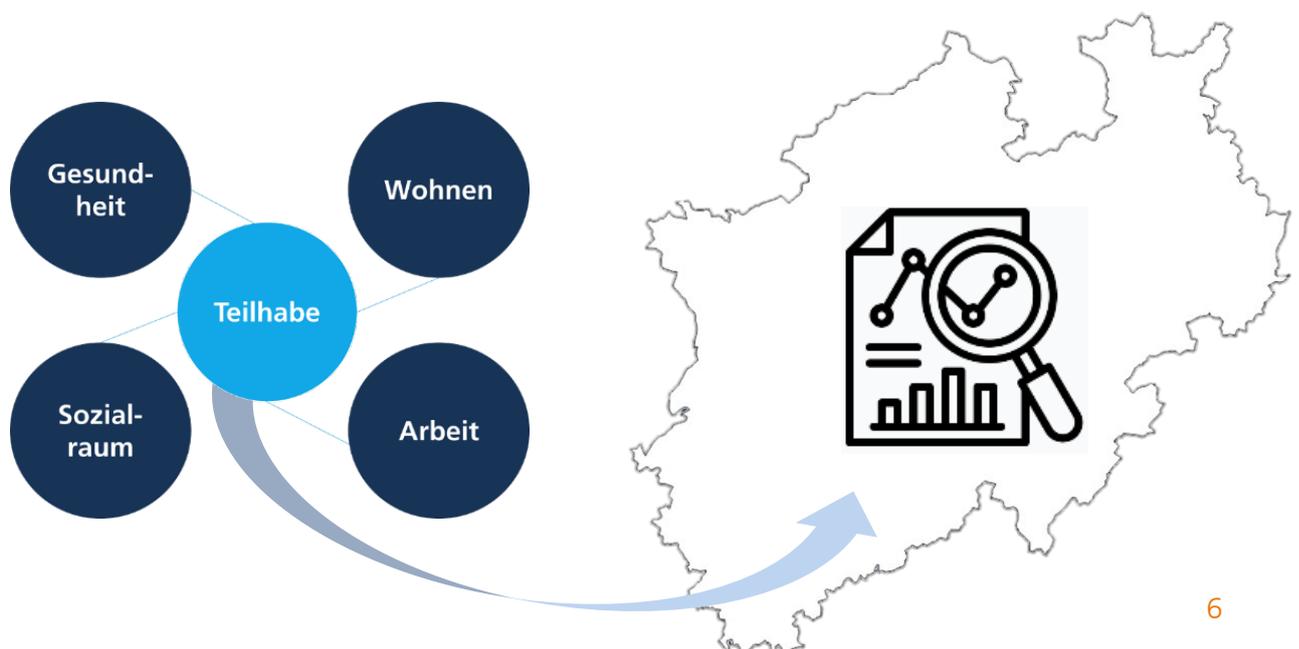


Unser Ziel ist es, die Perspektive und die Lebenslagen der Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen zu beleuchten. Hierzu benötigen wir eine aussagekräftige Datengrundlage.

**Wir können aktuell für NRW nicht sagen**, wie viele Personen überhaupt dem Personenkreis zuzuordnen sind, wie und wo sie leben und teilhaben, wie ihre gesundheitliche Versorgungssituation ist, wie die Schnittstellen zwischen den verschiedenen Lebensbereichen gestaltet sind und wie und ob ein erfülltes, gesundes Leben in der Gemeinschaft möglich ist. **DIES GELINGT NUR MIT EINEM BLICK IN DIE PRAXIS.** Da die Lebenssituationen so individuell sind wie die Menschen selbst, werden unter anderem auch Fragen zu den einzelnen Personen gestellt – selbstverständlich unter Wahrung einer guten wissenschaftlichen Praxis. Die Onlinebefragung ist vollständig anonym – Antworten der Teilnehmenden können in keinem Fall zu einzelnen Angeboten oder Diensten zurückverfolgt werden.

Bei einer Vielzahl an Personen, die im Verantwortungsbereich liegen, erfordert dies mehr Aufwand beim Ausfüllen. Gleichzeitig liefern Sie aber eine **Vielzahl an wertvollen Einblicken**. Eben diese Auskünfte sind **UNHEIMLICH WICHTIG**, damit Aussagen zur Lebenssituation getroffen werden können und daraus wiederum Handlungsempfehlungen für die Praxis abzuleiten.

Unterstützen Sie uns also bei der **ERHEBUNG DES IST-ZUSTANDS**,  
welcher so für NRW nirgends abgebildet ist.



# NEUES AUS DEM PROJEKT GUT

Dieser Brief ist der **dritte Newsletter** aus unserem Projekt.

„Newsletter“ ist ein englisches Wort.

„Newsletter“ bedeutet: Ein Brief mit Neuigkeiten.

Wir berichten über Neuigkeiten aus unserem Projekt.

Das Projekt heißt GUT.

Rechts sieht man das Projekt Logo.

Der Projekt-Name „GUT“ ist eine Abkürzung.

Die Buchstaben stehen für:

**G**emeinschaftlich mit **u**nterstützter **T**eilhabe.

Das Projekt dauert insgesamt 3 Jahre und ist im April 2023 gestartet.

Das Projekt findet in Nordrhein-Westfalen statt.

GEMEINSCHAFTLICH MIT UNTERSTÜTZTER TEILHABE



## **Worum geht es bei dem Projekt GUT?**

In dem Projekt soll die folgende Frage beantwortet werden:

Wie leben Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und einem Verhalten, das andere herausfordert?

Wir fragen zum Beispiel:

Wie geht es den Menschen?

Wo erhalten sie Unterstützung und medizinische Hilfe?

Wo und wie wohnen sie?

Wo und wie arbeiten sie?

Funktioniert das gut? Was muss sich verändern?

Die Menschen können selbst über ihre Erfahrungen berichten.

Die Mitarbeitenden des Projekts befragen dazu Menschen aus Nordrhein-Westfalen.

## **Es gibt verschiedene Befragungen.**

Wir führen Interviews.

Es gibt Interviews mit nur einer Person und Interviews mit mehreren Personen.

Diese Gruppen-Interviews mit mehreren Personen nennen wir Fokus-Gruppe.

Wir werden auch eine Befragung am Computer machen.

Das nennen wir Online-Befragung.

Diese richtet sich an die Leitungen aller Wohn-Angebote, Werkstätten und Kliniken

# WO WIR AKTUELL STEHEN

## ← WAS HINTER UNS LIEGT

-  Projektstart im April 2023
-  Einstellung von Mitarbeitenden
-  Durchführung der 1. Beirats-Sitzung
-  Durchführung der systematischen Literatur-Recherche
-  Teilnahme an Veranstaltungen und Vorstellungen von Postern
-  Entwicklung der Interview-Leitfäden
-  Auswahl von Personen, die wir interviewen möchten
-  Durchführung der ersten Interviews
-  1. Newsletter November 2023  
[2023-11\\_Newsletter\\_GUT\\_Ausgabe\\_01.pdf \(bethel-regional.de\)](https://www.bethel-regional.de/files/bethel/bilder/Projekt%20GUT/2023-11_Newsletter_GUT_Ausgabe_01.pdf)
-  2. Newsletter Januar 2024  
[https://www.bethel-regional.de/files/bethel/bilder/Projekt%20GUT/2024-01\\_Newsletter\\_GUT\\_Ausgabe%2002.pdf](https://www.bethel-regional.de/files/bethel/bilder/Projekt%20GUT/2024-01_Newsletter_GUT_Ausgabe%2002.pdf)

## → WAS VOR UNS LIEGT

-  **Start der Online-Befragung**
-  Durchführung weiterer Interviews
-  Auswertung der Interviews
-  Auswahl und Ansprache der Angebote zur Gewinnung von Teilnehmer/-innen für die Fokusgruppen: 3. Quartal 2024
-  Durchführung der Fokus-Gruppen: 3.- 4. Quartal 2024
-  Veröffentlichen der Ergebnisse der systematischen Literatur-Recherche
-  Besuch weiterer Veranstaltungen, um das Projekt vorzustellen:
  - Community Health Konferenz  
<https://www.hs-gesundheit.de/chkbochum>
  - DGPPN Kongress  
<https://www.dgppnkongress.de/home/dgppn/dgppn2024/de-DE>

# VORSTELLUNG DES AKTUELLEN PROJEKTTEAMS

In dem Projekt arbeiten viele unterschiedliche Menschen in einem Team zusammen. Wir forschen in dem Team gemeinsam und unterstützen uns gegenseitig.

Die Mitarbeitenden aus dem Kern-Projektteam arbeiten bei der Krankenhaus Mara gGmbH, Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld, und innerhalb der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, im Stiftungsbereich Bethel.regional. Zusätzlich unterstützen uns im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung Mitarbeitende der TU München, der Hochschule Neubrandenburg und des Evangelischen Klinikums Bethel.

Hier ist ein Foto von dem aktuellen Kern-Projekt-Team:



Foto vom 14.05.2024 in Bielefeld

V.l.n.r.: *Mark Weigand, Franziska Myszor, Christoph Karlheim, Tanja Sappok, Julia Golletz, Judith Reuter, Antonia von Reden, Ingmar Steinhart (fehlt auf dem Foto: Julian Lauhoff)*

Das **Kern-Projektteam** setzt sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. **Tanja Sappok**, Krankenhaus Mara gGmbH, Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld, Bielefeld (Wissenschaftliche Projektleitung)
- Prof. Dr. **Ingmar Steinhart**, Universitätsmedizin Greifswald, Institut für Sozialpsychiatrie (Wissenschaftliche Projektleitung)
- **Mark Weigand**, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftungsbereich Bethel.regional, Geschäftsführung (Organisatorische Projektleitung)  
Mecklenburg-Vorpommern e.V., Greifswald (Wissenschaftliche Projektleitung)
- **Franziska Myszor**, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftungsbereich Bethel.regional (Projektkoordination)
- **Judith Reuter**, Krankenhaus Mara gGmbH, Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld, Bielefeld (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
- **Julia Golletz**, Krankenhaus Mara gGmbH, Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld, Bielefeld (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
- **Antonia von Reden**, Krankenhaus Mara gGmbH, Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld, Bielefeld (Wissenschaftliche Assistenz)
- **Julian Lauhoff**, Krankenhaus Mara gGmbH, Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld, Bielefeld (Wissenschaftliche Assistenz)

Ergänzt wird das Team durch eine **wissenschaftliche Begleitung**, die bei Rat und Tat zur Seite stehen:

- Prof. Dr. **Christoph Karlheim**, Evangelisches Klinikum Bethel, Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld, Bielefeld
- Prof. Dr. **Andreas Speck**, Hochschule Neubrandenburg, Neubrandenburg
- Prof. Dr. **Elisabeth Wacker**, TU München, München

Die Zusammensetzung des **Projektbeirats** können Sie unserer Internet-Seite entnehmen:

[www.projekt-gut.de](http://www.projekt-gut.de)

# Vorstellung von: ANTONIA VON REDEN

Wissenschaftliche Assistenz im Projekt GUT, Beraterin für Inklusion und Diversität  
Krankenhaus Mara gGmbH, Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld, Bielefeld

## Wer bist du und was magst du über dich verraten?

Hallo ich bin Antonia von Reden, aber alle nennen mich Toni. Als Grafik-Designerin arbeitete ich Teilzeit im Tourismus und im Modellprojekt GUT. Weil ich total gerne Gestaltungsräume suche, in denen ich Diversität mitgestalten kann, bin ich unter anderem bei [www.be-able.info](http://www.be-able.info). Das ist ein Design-Kollektiv für individuelle Bildungsformate für mehr Inklusion und noch viele andere Lösungen von schwierigen Herausforderungen in unserem Zusammenleben. Im Projekt GUT verstehe ich mich als Beraterin mit Perspektivwechsel: Alle Lebensperspektiven in den Prozess eines solchen Projektes mit einfließen zu lassen und zu bedenken ist, sehe ich als meine wichtigste Aufgabe.



## Was ist für dich das Gewinnbringende am Projekt GUT?

Die interdisziplinäre Sicht und Forschung find ich total sinnvoll! Das Projekt bietet allen Menschen einen Mehrwert. In dem Projekt wollen wir ja herausfinden, wie die Menschen leben, arbeiten, ihre Freizeit verbringen und wie sie medizinisch versorgt sind. Aus dem Grund besuchen wir sie und machen Interviews in ganz NRW mit den Klientinnen und Klienten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Angebote und den Angehörigen.

Wir sind ein Team aus Ärztinnen und Ärzten mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und mir als Designerin, mit meiner Expertise der Behindertenerfahrung. Außerdem unterstützt uns ein multidisziplinärer Beirat, den wir immer um Rat fragen können und mit dem wir regelmäßig in den Austausch gehen.

## Was würde dich zum Abschluss des Projekts besonders stolz machen?

Wenn der Funke der Vision einer gemeinschaftlichen Gesellschaft überspringt. Mich würde es total erfüllen und glücklich machen, wenn die Ergebnisse und Empfehlungen des Projektes alle Personen im Umgang miteinander inspirieren und mehr Austausch untereinander entsteht.

# Bericht vom: FORSCHUNGSTAG MEDIZIN 2024 an der Universität Bielefeld

Der Forschungstag Medizin ([https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/medizin/forschung/foerderung/forschungstag/Forschungstag-Medizin-2024\\_FINAL-02.04.2024.pdf](https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/medizin/forschung/foerderung/forschungstag/Forschungstag-Medizin-2024_FINAL-02.04.2024.pdf)) der neu gegründeten **Medizinischen Fakultät OWL** fand am 20. März 2024 statt. Er diente dem wissenschaftlichen Austausch und der Vernetzung der Forschenden der Fakultät und bot darüber hinaus Raum für ein gegenseitiges Kennenlernen.

Eröffnet wurde der Forschungstags durch Prof.'in Dr. med Claudia Hornberg, Dekanin der Medizinischen Fakultät OWL, und Prof. Dr. med. Björn Spittau, Prodekan für Forschung und Karriereentwicklung. Professorin Hornberg betonte insbesondere das große Interesse und die zahlreiche Teilnahme am Forschungstag als Hinweis für das Wachstum des Forschungsstandorts der neuen medizinischen Fakultät.

Projekt GUT (Gemeinschaftlich mit unterstützter Teilhabe) untersucht die Lebenswelt von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und herausforderndem Verhalten. Ein Bereich des Lebens ist die Gesundheit und damit inbegriffen die medizinische Versorgung. Das Projekt wird gemeinsam durchgeführt durch die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Stiftungsbereich Bethel.regional, und der Krankenhaus Mara gGmbH, Universitätsklinik für Inklusive Medizin der Medizinischen Fakultät OWL der Universität Bielefeld.

Mit **zwei Poster-Beiträgen** haben Mitarbeitende des Projekts die Zielsetzung und die methodische Herangehensweise von GUT sowie erste Ergebnisse aus der systematischen Literaturrecherche (Themenschwerpunkt: Medikation) vorgestellt.

Die Poster stehen hier zur Ansicht und zum Download zur Verfügung:

**Poster zum Projekt GUT:** „Projekt GUT – Gemeinschaftlich mit unterstützter Teilhabe | Lebenssituation von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen in NRW“

[https://www.bethel-regional.de/files/bethel/bilder/Projekt%20GUT/GUT\\_Poster-pra%CC%88sentation\\_Bi\\_Teilhabekongress\\_seitenbild.jpg](https://www.bethel-regional.de/files/bethel/bilder/Projekt%20GUT/GUT_Poster-pra%CC%88sentation_Bi_Teilhabekongress_seitenbild.jpg)

**Poster zum Thema Medikation** (auf Englisch): „Medication in individuals with intellectual disability and challenging behavior“

[https://www.bethel-regional.de/gut.html?file=files/bethel/bilder/Projekt%20GUT/GUT\\_Poster\\_Review\\_Medikation\\_L.Salem.pdf&cid=3852](https://www.bethel-regional.de/gut.html?file=files/bethel/bilder/Projekt%20GUT/GUT_Poster_Review_Medikation_L.Salem.pdf&cid=3852)



Foto vom Forschungstag am 20.03.24: v.l.n.r.: *Hauke Hermann, Alicia Peelen, Laura Salem, Annika Gerdtommarkotten, Julia Golletz (alle Krankenhaus Mara gGmbH – Universitätsklinik für Inklusive Medizin), Franziska Myszor (v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftungsbereich Bethel.regional).*

Weitere Eindrücke aus der Universitätsklinik für Inklusive Medizin erhalten Sie hier:

<https://www.mara.de/universitaetsklinik-fuer-inklusive-medicin>

Informationen zu Forschung & Lehre:

<https://www.mara.de/universitaetsklinik-fuer-inklusive-medicin/forschung-lehre-universitaetsklinik-fuer-inklusive-medicin>

### **Umfassende Erfahrung**

Die Spezialistinnen und Spezialisten aus der Universitätsklinik für Inklusive Medizin geben ihr Wissen über die Inklusive Medizin an Kolleginnen und Kollegen aus der gesamten Bundesrepublik weiter.

Seit 2009 gibt es eine eigene **24-Stunden-Telefonhotline** für Fragen rund um die Behandlung und Pflege von Menschen mit einer Behinderung.

Die Hotline für den Wissensaustausch: 0521 772-78812



# KONTAKTAUFNAHME

Sie sind **neugierig** geworden?

Sie sind **selbst betroffen** und möchten sich einbringen?

Sie haben eine Idee, wo wir das **Projekt vorstellen** können?

Sie möchten sich **vernetzen**?

Sie arbeiten an einem **ähnlichen Thema**?

Sie haben inhaltliche **Anregungen** zum Projekt?

Sie möchten den **nächsten Newsletter** erhalten und auf dem aktuellen Stand bleiben?

Sie sind an den **Projektergebnissen** interessiert?



Dann senden Sie uns gerne eine Nachricht.

Wir freuen uns auf den Austausch!

## Franziska Myszor

E-Mail: [franziska.myszor@bethel.de](mailto:franziska.myszor@bethel.de)

Tel.: 0160 99806079

Stiftung Bethel | Bethel.regional

Von-der-Tann-Str. 38 | 44143 Dortmund



Sie **kennen Leistungsanbieter**, die im Bereich unseres Forschungsfeldes liegen?

Dann leiten Sie unseren Newsletter bitte weiter, um diese über die zukünftigen Erhebungen zu informieren.



Weitere Neuigkeiten aus dem Projekt stehen auf unserer Internet-Seite.

Der Link heißt: [www.projekt-gut.de](http://www.projekt-gut.de)

Oder Sie scannen den QR-Code:



Wenn Sie den nächsten Newsletter erhalten möchten, können Sie uns gerne schreiben oder anrufen:

**Franziska Myszor**

E-Mail: [franziska.myszor@bethel.de](mailto:franziska.myszor@bethel.de)

Tel.: 0160 99806079

Stiftung Bethel | Bethel.regional

Von-der-Tann-Str. 38 | 44143 Dortmund

# NACHRUF AUF JOHANNES CHUDZIAK



Wir trauern um Herrn Johannes Chudziak.

Herr Chudziak ist bis zuletzt als LWL-Sozialdezernent tätig gewesen und am 07.05.2024 im Alter von 46 Jahren in Münster verstorben.

Beim LWL war Herr Chudziak als Landesrat für das Inklusionsamt Soziale Teilhabe und das Inklusionsamt Arbeit sowie für das Amt für Soziales Entschädigungsrecht zuständig.

Herr Chudziak hat in dem Beirat unseres Projekts mitgewirkt und sich engagiert für die auch uns so wichtigen Themen eingesetzt.

Wir sprechen der Familie, seiner Frau und den drei Kindern sowie allen nahestehenden Personen unser allerherzlichstes Beileid aus.

---

## IMPRESSUM

Herausgeber: v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftungsbereich Bethel.regional; Krankenhaus Mara gGmbH, Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld |  
Redaktion: Franziska Myszor | Gestaltung: Franziska Myszor, Antonia von Reden |  
Foto: Herr Haase | Bild: Freepik | Projekt GUT gefördert durch die SozialstiftungNRW

Ausgabe 3 | Stand: Juni 2024